

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 101. Montag, den 18. December 1826.

Berlin, vom 14. December.

Als Se. Majestät der König heute Morgen um die gewöhnliche Zeit sich zum täglichen Vortrag nach Ihrem Arbeitszimmer begeben wollten, gleiteten Höchstselben auf der dahin führenden kleinen Treppe aus, und fielen so unglücklich hinab, daß das rechte Bein sich unter das linke schob und ein einfacher Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels, etwa eine Handbreit über dem Knie, erfolgte. Kurze Zeit darauf erschien der Gen.-St.-Arzt Dr. Wiebel, der die Verletzung sogleich erkannte und die erforderlichen Mittel anwandte. Etwas später kamen der Gen.-St.-Arzt v. Gräfe, so wie der Geh. R. Huseland und alle 3 Aerzte verfasten, zur Beruhigung des Publikums, den nachfolgenden

Ersten Bericht.

Seine Majestät der König haben heute Morgen, als Höchstselben wie gewöhnlich, zur Wahrnehmung der täglichen Geschäfte, eine Treppe, die zu dem Arbeitszimmer führt, hinabstiegen, einen Fall gethan, durch welchen ein Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels erfolgt ist. Das Befinden ist den Umständen angemessen und völlig beruhigend. Berlin, den 14. December 1826.

Huseland. Wiebel. v. Gräfe.

Bis heute Abend um 6½ Uhr hat sich nichts zutragen, was die am Schluss ausgesprochene günstige Ansicht im Mindesten verändern könnte. Se. Majestät sind überaus ruhig und gefaßt, und der ebenfalls hier folgende zweite Bericht wird jede Besorgnis entfernen.

Zweiter Bericht.

In dem Befinden Sr. Majestät hat sich seit heute früh nichts wesentliches verändert, außer daß diesen Abend ein unter den obwaltenden Umständen gewöhnliches, aber sehr mäßiges Fieber eingetreten ist. Den 14. December 1826 Abends halb 7 Uhr.

Huseland. Wiebel. v. Gräfe.

Paris, vom 5. December.

Ein außerordentlicher Courier, der am 26. v. M. von Madrid abgegangen und Sonnabend hier angekommen

ist, scheint Depeschen überbracht zu haben, woraus hervorgeht, daß Spanien über die Bewegung der gesuchten Portugiesen sehr Genugthuung darbot, und solche Maßregeln nehmen wolle, daß wenn sie ausgeführt würden, ein Versuch der Art, wie er jetzt stattgehabt, fernerhin durchaus unmöglich sein solle.

Paris, vom 6. December.

Vor dem Einfall des Marq. v. Chaves war zwischen dem Engl. Gesandten Hrn. Lamb und dem Span. Minister Herrn Salmon folgende Uebereinkunft getroffen worden: Art. 1. Die Waffen der Portugiesischen Ueberläufer sollen an Portug. Commissarien aus Lissabon abgegeben, und die General-Capitaine der Spanischen Provinzen wegen der Vollziehung dieser Zurückgabe, so wie auch wegen der Verhaltungsbefehle verantwortlich gemacht werden, welche man ihnen gegeben, um jede Art von Einfall in Portugal zu verhüten. 2. Der Marq. v. Chaves und der Visconde v. Canelas sollen unverzüglich Spanien verlassen. 3. Die Portug. Truppen sollen von ihren Officieren getrennt werden. 4. Die Ueberläufer, Unterofficiere und Soldaten, sollen ins Innere von Spanien zurückkommen, in kleine Depots abgetheilt, von Span. Officieren commandirt, und in gehöriger Entfernung von einander verlegt werden.

Nach dem J. des Debats soll es erst am 26. November Morgens gewesen seyn, als Hr. Salmon Hrn. Lamb obige förmliche Versicherung als Resultat der Beratungen des Staatsraths wie des Ministerraths gegeben; allein zu eben derselben Zeit gab der Ministerrath dem Ober-Kriegsrath den Befehl, in der kürzesten Frist Bericht über die schleunigsten und wirksamsten Mittel einzureichen, wie 30,000 Mann Truppen auszubehalten seyn möchten; auch erhielten die Subalten-Officiere der royal. Freiwilligen in Madrid den geheimen Befehl, die Soldaten auf eine Expedition vorzubereiten, welche die Umstände mehr als wahrscheinlich machten.

Ein Schreiben aus Granada vom 17. Nov. im Drapeau blanc äußert bange Besorgnisse vor neuen Landungen bewaffneter Constitutionellen aus Gibraltar an den

Südflüssen Spaniens. Schon habe ein in der größten Eile aus Morvil angekommener Courier die Nachricht gebracht, daß 200 in der Gegend gelandet und in die Gebirge von Marbella gezogen seien, wogegen Succurs aus Granada und Malaga verlangt werde und habe der Commandant von Morvil seine wenigen Soldaten mit den royal. Freiwilligen, die so gut hätten seyn wollen, es zu thun, vereinigt und sei den Rebellen nachgezogen.

Briefe aus Constantinopel sprechen von einem Ferwa, wodurch der Sultan dem Ibrahim-Pascha befohlen habe, mit seinen Truppen aus Morea nach Egypten zurückzuziehen; nur einige Officiere derselben vollen nach Constantinopel unter die neuen Milizen kommen. Dieser Befehl sey Folge häufiger Conferenzen zwischen den Franz. und Engl. Diplomaten, Hrn. v. Minciaki und dem Reis-Effendi, über einen Waffenstillstand in Griechenland gewesen.

Rom, vom 30. November.

In einem Schreiben aus Syra heißt es, daß die Mannschaft der Griechischen Corsarenbrigg, die (wie wir früherhin gemeldet hatten) von einer Königl. Franz. Kriegsbrigg in den Gewässern von Caramanien aufgebracht worden war, von einem Kriegsgericht, das auf der Insel Milo gehalten wurde, zu zwanzigjähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden ist. Dem Capitain und seinem Secretair ist eine noch härtere Strafe zuerkannt worden. Sämmtliche Verurtheilte waren in Folge dessen am Bord eines Franz. Schiffes nach Toulon abgeschickt worden.

Am 13. November war beinahe die ganze Einwohnerschaft von Livorno auf der Schiffswert, um ein Kriegsschiff von 64 Kanonen, das für Rechnung des Pascha von Egypten dort gebaut wurde, vom Stapel lassen zu sehen, da es sehr selten ist, das dort so große Schiffe gebaut werden. Majestätlich glüht die ungeheure Maschine in den Hafen, wo sie sogleich von den gemachten Schutzmauern aufgehalten wurde, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Die Freude über den so glücklichen Erfolg zog dem Baumeister eine plötzliche Ohnmacht zu. Er hat durch diesen Bau sein Glück gemacht. Abends wurde ihm im Theater ein dreimaliges Bravo gebracht.

Rom, vom 1. December.

Zwei Piemontesische Priester, Pio Bruno Lanteri und Joh. Reynaudi, waren seit einigen Jahren besonders bemüht, die geistlichen Anstalten und die Zahl der Rechtgläubigen zu vermehren. Lanteri kam endlich mit einem andern Priester, Namens Joseph Logger, nach Rom, und bat um die Bestätigung der von ihm unter dem Namen „der Brüder der gottseligen Jungfrau Maria“ gestifteten Congregation, welche die vier Gelübde der Keuschheit, der Armuth, des Gehorsams und der Geharrlichkeit als Hauptregeln aufstellt, und den heiligen Petrus als besondern Schutzheiligen anerkennt. Ein Päbstl. Breve vom 1. September d. J., das vom Kardinal Albani mitunterzeichnet ist, ertheilt der neuen Congregation die nachgesuchte Bestätigung, und erklärt die Stifter und ihre Mitverbundenen absolvirt von jeder geistlichen Strafe, Communication u., wenn sie deren schuldig geworden. „Die Absicht der Gründer, heißt es in dem Päbstlichen Schreiben, hat uns um so angenehmer sein müssen, da jetzt dem apostolischen Stuhl, d. h. Petro selbst, von Boshaften ein heftiger Krieg erklärt ist, . . . mögen sie sich also hauptsächlich bereit zeigen,

durch geistliche Uebungen, hffentlich sowohl als privatim, an der Reformation der Völkter zu arbeiten, gemäß der von dem heiligen Ignatius (Stifter der Jesuiten) vorgeschlagenen und von unserm Vorfahren Paul III. genehmigten Weise; mögen sie ferner der Sündfluth der schlechten Bücher entgegenarbeiten u.“

Madrid, vom 26. November.

Das Ministerium hat Befehl gegeben, den Einfall, welchen die Portugiesischen Emigranten vorhaben, zu verhindern; zwar kamen diese Befehle, oder vielmehr die Ausführung derselben, etwas zu spät, allein man hat doch eines der vier Rebellenkorps, die 600 Mann unter Mageffe, eingeholt, entwaffnet und zurückgezogen gezwungen. Im Staatsrath ist in Folge dieser Ereignisse und der energischen Noten des Englischen Gesandten beschloffen worden, daß die Waffen der Portugiesischen Flüchtlinge unverzüglich an die aus Portugal gekehrten Commissarien ausgeliefert und die Statthalter der Provinzen für die Befolgung dieses Befehls verantwortlich gemacht werden sollen. Der Marquis Chaves und der Visconde Canelas (Amarante und Silveira, Deim und Nefse) sollen Spanien verlassen; die Portugiesischen Officiere sollen von ihren Soldaten entfernt, und letztere in angemessener Ferne von der Gränze vereinzelt werden.

Madrid, vom 28. November.

Am 17. ward im Staatsrath die Frage: ob wir Portugall den Krieg erklären sollen? verneint.

Olivenza, vom 16. November.

Der Marquis von Chaves hat unterm 29. v. M. folgende Proclamation erlassen:

Portugiesische Royalisten! Es naht der Tag, der euern Ruhm hervorstrahlen sehen wird und eure Wohlfahrt sichern soll. Euer durch die Dazwischenkunft bassenswürdigiger Emisarien gefährdetes Schicksal ist endlich entschieden. Sie stellten euer großmüthiges Unternehmen als eine Empörung dar; doch Europa kennt jetzt den wahrhaften Geist unsrer Grundgesetze; es weiß, daß das Kaiserthum Brasiliens mit Portugalls Thron unvereinbar ist; weiß, daß die von verrätherischen Rathgebern dictirte, constitutionelle Charte, welche zum Zweck hat republikanische Grundgesetze unter uns zu verbreiten, Sr. Maj. dem Kaiser Don Pedro gewaltsamer Weise abgenöthigt worden ist. Niemals hat es seinem Königlichem Willen einfallen können, einem Staate Gesetze zu geben, auf den er sich selbst, zu den Lebzeiten Don Johannis VI. aller seiner Rechte begeben hatte. Ja, loyale Portugiesen, edle Vertbeidiger der Religion und Legitimität, ihr werdet den Traditionen eurer gloriwürdigen Ahnen folgen; euer Ruhm wird dem der gerühmtesten Selben gleichkommen, denselben vielleicht gar übertreffen. Nichts erschüttere euern Entschluß! Die Anarchisten haben darauf hingedeutet, der beste der Könige habe Befehl gegeben euch zu entwaffnen und gefangen nach Portugall zu bringen; weiset dergleichen Verläumdungen zurück! Nein, ihr werdet nicht entwaffnet werden, vielmehr mit dem Schwerdt in der einen, mit dem Delvize in der andern Hand ausziehen, den Verräthern Krieg, den Gerechten Frieden zu bringen. Dies versichere ich euch und ihr müßt mir glauben — mir, der euch nie betrog, der euch stets auf dem Pfade der Ehre und der Pflicht führte. Ich habe von dem König Ferdinand VII. ein Schreiben er-

halten, wodurch er unsre Wünsche für die Wohlfahrt des Spanischen Throns gnädig aufnimmt und den Eid genehmigt, den wir geleistet, um die Rechte unsers legitimen und vielgeliebten Souverains und Herrn Don Miguel I. zu verteidigen. Verubigt euch also und vertraut mir: ich schwöre, nicht eher zu ruhen, bis ihr siegreich zu euern Familien zurückgekehrt seyd, und dieser Tag wird nicht mehr lange ausbleiben. Laßt uns unsren erlauchten Beschützer, den katholischen König, preisen und unaufhörlich im Grunde unsers Herzens wiederholen: Es lebe unsre heilige Religion! Es lebe Don Ferdinand VII.! Es lebe unser legitimer König und Herr Don Miguel I.! Tod den Freimaurern!

Lisabon, vom 18. November.

Die letzten Sitzungen der Pairs-, wie der Deputirten-Kammer, waren von geringem Interesse. In der erstern nahm der Erzbischof von Ebras seinen Antrag, den Kaiser Don Pedro als König von Portugal proklamiren zu lassen, vorläufig zurück. Der Graf Cunha schlug vor, einen Aufruf an die größten Rechtsgelehrten von Europa zu erlassen, daß sie Entwürfe zu einem bürgerlichen und einem peinlichen Gesetzbuche einreichen sollen. Der Antrag wurde an eine Commission verwiesen. — Der Deb. Kammer wurde über das vorgeschlagene Gesetz, vermöge dessen die Rebellen von einem Kriegsgericht gerichtet werden sollen, von der dazu ernannten Commission Bericht erstattet. Der Vorschlag derselben gieng dahin, das Gesetz für die Periode der gegenwärtigen Unruhen anzunehmen. Nach kurzen Debatten über die Art der Einrichtung der Commissionen wurde mit 48 gegen 43 Stimmen entschieden, daß die Kammer neun allgemeine Commissionen bilden solle. — Hierauf verlas der Präsident ein Schreiben des Kriegsministers, worin dieser bat, der Kammer anzugeigen, daß er zwar von seiner Expiration nach Algarien zurückgekehrt, aber etwas unpäplich sei, sich indes, sobald er hergestellt wäre, einzufinden werde. Hr. v. Ribeiro verlangte, die Armeesolte definitiv auf 15000 Mann gesetzt werden; aber der Finanzminister erwiderte im Namen des Kriegsministers, daß dieser Antrag durchaus unzulässig sey.

London, vom 2. December.

Die, als außerordentlich angesehene Absendung eines Königsboten nach Nord-Amerika soll (so sagt der Courier) durch eine Differenz mit der Amerikanischen Regierung veranlaßt seyn, nämlich durch Ansprüche, welche diese über vielmehr der Staat Maine auf einen Landstrich macht, der bisher immer als ein Theil unserer Provinz Neu-Braunschweig angesehen wurde, dessen Bevölkerung stets die Britische Oberherrschafft anerkannt hat und dessen freitragfähige Mannschaft in der Miliz von Neu-Braunschweig enröllirt ist. Dieser Landstrich wäre für Amerika nur als Angriffsmittel wichtig; für uns ist er solches aber als ein Verteidigungsmittel und zur Erhaltung einer Winter-Communication mit Canada. In welcher Lage die Unterhandlungen über diesen Punkt sich befinden, ist nicht bekannt; allein daß vieles Gewicht auf solchen gelegt wird, scheint gewiß zu seyn.

London, vom 3. December.

Ueber Jamaica geht die Nachricht ein, daß Bolivar den 16. August von Lima nach Columbien abreisen wollte. Seine Abreise war durch eine Verschwörung verzögert worden, welche die Generale Correa, Alvarado

und Nicochea angezettelt hatten. Zwölf seiner vornehmsten Officiere soll Bolivar haben arretiren lassen. Es wird hinzugefügt, daß auf seinen Befehl alle Kaufleute aus Buenos-Ayres binnen 14 Tagen Lima hätten räumen müssen. Auch habe er die Peruanische Besatzung in Callao durch Columbianische Mannschaft ersetzt. Ueber diese Ereignisse herrscht noch ein Dunkel, das weiterer Aufhellung bedarf.

London, vom 4. December.

Am 1. angekommenen Depeschen aus Cape Coast Castle geben sehr ausführliche Details über die Schlacht mit den Aschantis, von denen mehrere Häuptlinge während der Schlacht und als sie sahen, daß sie den Sieg nicht erringen würden, sich aus Verzweiflung in die Luft gesprengt haben sollen. Es war ein sehr glücklicher Umstand, daß die Aschantis gerade an dem Tage angriffen, denn es herrschte so große Uneinigkeit unter unsern Allirten, daß sie nicht Stand gehalten haben würden, wäre die Schlacht einige Zeit aufgeschoben worden. Die Kdnigin von Akim wird folgendermaßen beschrieben: Sie ist 6 Fuß 3 Zoll groß, hat in ihren Gesichtszügen ein beinahe kindliches Ansehen und eine sehr sanfte Stimme. Sie verhielt vortreflich, um Munition und gebranntes Wasser zu betrieln. Kurz vor dem Angriff passirte sie die Linie, ein schweres Halsgeschmeide von bleiernen Kugeln tragend, und in der Hand einen Säbel mit goldenem Griff, schwenkend. Man sah sie nachher im stärksten Feuer. Zu einigen Europäern, die sie am Tage zuvor sahen, sagte sie: Dsaj hat mich aus meinem Lande vertrieben, weil er mich für schwach hielt, aber wenn ich gleich ein Frauenzimmer bin, so besitze ich doch das Herz eines Mannes.

In der Stadt Athlone (Irland) herrscht solche Erbitterung zwischen Katholiken und Protestanten, daß die Todesstrafe denjenigen angedroht wird, welche Dinge bei einem Protestanten kaufen, die sie eben so gut hätten bei einem Römisch-Katholischen haben können; dasselbe soll denen geschehen, die in der Wohnung eines Protestanten trinken. Sonnabend vor acht Tagen hatte ein Mann, Namens Keogh, bei Cronagh wohnhaft, einige zur Verbesserung seines Karrens nöthige Sachen bei einem Protestanten gekauft. Die folgende Nacht kamen die unbekanntn Gesekgeber, prütelten ihn tüchtig durch und schenkten ihm nur unter der Bedingung das Leben, daß er die gekauften Dinge zurückgebe und die ihm widerfahrne Strafe bekannt mache. Heute vor acht Tagen sind die Bireaus des Michael Connell in Clontarf, wegen eines ähnlichen Vergehens, in Asche gelegt worden.

Nachrichten aus Batavia vom 26. Juli lauten nicht günstig. Der Krieg gegen die Eingebornen dauert fort, und der Finanzzustand der Colonie wird täglich schlimmer. Der Hauptmann Steurs, Adjutant des Generals van Kock, ist neulich in einem Gefecht geblieben.

Türkische Grenze, vom 30. November.

Von 21. October bis zum 16. November, sind mehr als 10,000 eifrige Mahomedaner in der Hauptstadt hingetricht worden, und der Schrecken ist so groß, daß der Sultan bei einem seiner letzten Züge in die Moschee nur von seiner Pallast-Begleitung und seinen Todschicks umgeben war. Während nach allen bisherigen blutigen Katastrophen Viele glauben, der Sultan werde das Ziel seiner Bemühungen auf so blutigem Wege erreichen, fangen selbst die Franken in Pera an zu glau-

ben, daß er dem Schicksal Selin's, wenn auch später, nicht entgehen werde. — Der Divan beschäftigt sich mit den Engl. die Griechen betreffenden Propositionen Hrn. Stratford Cannings. — Der Reis Effendi hat neulich officiell erklärt, die Pforte werde nie mehr einem Griechen ein öffentliches Amt zur Verwaltung übergeben, und siehe deshalb im Begriffe, ein Türkisch-Französisches Institut zu errichten, in welchem Türkische Knaben Europäische Sprachen erlernen sollten, um nach Art der Oesterreichischen oriental. Akademie, die hierbei zum Muster dient, Dolmetscher und Staatsbeamte zu bilden. — Der Cavidan-Pascha scheint mitten im Winter einen neuen Versuch gegen Samos machen zu wollen.

Der Spectateur oriental vom 27. October berichtet aus Constantinopel vom 20., daß am 17. desselben Monats der Sultan mit seinem Sohne, dem mutmaßlichen Thronerben, ausgegangen, und dies das erste Mal sei, wo ein Sultan öffentlich mit seinem Sohne erschien. Bisher hätten sich die Janitscharen einem jeden Veruche der Art widersetzt, so daß der Prinz niemals die Bedürfnisse der Nation einsehen, ihre Beschwerden anhören, und die wahre Macht des Souverains kennen lernen könne, die sich auf die Meinung des Volks stütze. — In Beziehung auf die neuerlich entdeckte Verschwörung heißt es, daß sich mehrere Tausend Janitscharen, größtentheils solche, welche bei der Auflösung dieses Corps aus der Hauptstadt verbannt worden, zu Ismith, an der Küste von Asien, am Ende des kleinen Meerbusens, an dessen Eingang die Prinzen-Insel liegt, empyrt, den Pascha und alle Vebhden der Stadt ermordet hätten, und nach deren Zerföhrung gegen andere Orte ausgezogen wären. Ihre Mitverschworne in der Stadt seien von der Polizei ergriffen worden, und bereits hätten viele Hinrichtungen Statt gehabt. Von der Hauptstadt aus seien mehrere Schiffe mit Bewaffneten nach Ismith gegen die Emphyren abgefeselt. — Der General Fering, Schwager des Grafen Guilleminot, war mit Hrn. Huder, Abjur'ten des Grafen, und Hrn. Miaut, der bei dieser Gesandtschaft ange stellt ist, um die Mitte Octobers in Smyrna angekommen. Wie man glaubt, werden diese Herren nach Alexandrien gehen, und von da eine Excursion in das Innere Egyptens machen. Der Graf de la Borde war am 18. October in Homea, und wandte sich nach Demshy bei dem alten Laodicæa, um diese alten, bei den Quellen des Mæander belegenen Städte wieder aufzufuchen. Die ganze Karavane bestand sich wohl, und war sehr zufrieden mit der Aufnahme, die ihr allenthalben zu Theil wurde.

Bucharest, vom 11. November.

Nach Privatbriefen aus Constantinopel vom 3. November wollte man dort wissen, daß die Pforte die von Hrn. Stratford Canning zu Gunsten der Griechen gemachten Vorschläge ebenfalls annehmen werde. Wenigstens schien man in Pera dieses Resultat in Betracht der jetzigen Lage der Pforte zu erwarten. Von dem Zustande der Hauptstadt wird in diesen Briefen nichts gemeldet.

Aus Alexandrien, vom 27. September.

Der öffentliche Gesundheitszustand ist sowohl hier als im übrigen Egypten günstig, und es ist nicht das mindeste Anzeichen der Pest vorhanden. — Am 13ten September traf der Vicekönig von Cairo hier ein;

derselbe hatte sich im Dorfe Nigbile einige Zeit aufgehalten, um die Arbeiten Bedarfs der Anlegung eines neuen Canals in Augenschein zu nehmen, und sich zu gleicher Zeit mit den Chefs der Provinzen von Nieder-Egypten, welche zu diesem Ende dahin entsenden worden waren, zu besprechen. — Mohamed Ali Pascha hat gegenwärtig sein Hauptaugenmerk auf seine Kriegsmarine gerichtet, die er nach dem Französischen System einrichten will. Der General-Major Osman-Bei-Nureddin ist zu diesem Behufe mit der Ueberführung der Französischen Marine-Reglements und Statuten ins Türkische beschäftigt. Der Vicekönig besucht überdies tagtäglich bald dieses bald jenes der Schiffe seiner Flotte, wo er den nautisch-militairischen Uebungen beivohnt, die an Bord derselben vorgenommen werden. Durch diese unausgesetzte Aufmerksamkeit ist er in den Stand gesetzt worden, viele Mißbräuche kennen zu lernen, die sich sowohl unter der gemeinen Mannschaft als unter dem Officiercorps eingeschlichen hatten, in Folge deren kürzlich fünf Staatsofficiere abgesetzt worden sind. — In den leztverfloffenen Tagen wurden hier 28 Ottomanische und 22 Europäische Schiffe gemietet, um den auf Candia und in Morea befindlichen Egyptischen Truppen Kriegs- und Lebensmittel zuzuföhren. Dieses aus 50 Schiffen bestehende Convoy wird, unter Escorte der Flotte, gegen die Hälfte des nächsten Monats unter Segel gehen. — Wir haben bereits seit einiger Zeit keine Nachrichten von Delang aus Morea erhalten, und zwar aus der Ursache, weil wenig Schiffe von dort hier angekommen sind. — Der Vicekönig hat aus Nubien ein lebendiges Nilpferd, das er dem Großherren zum Geschenk senden will, und einen großen Elefanten erhalten, der als Erwidderung der Geschenke, welche der Vicekönig im vorigen Jahre von dem Turiner Hofe empfangen hat, für Sr. Sardinische Majestät zum Geschenk bestimmt ist.

Bermischte Nachrichten.

Neapel, vom 10. November. Die Ausgrabungen in Pompeji, die Seine Maj. der König durch seine Gegenwart belebt, liefern immer interessantere Resultate. Es wurden nämlich vor einiger Zeit in der zweiten Wohnung bei der Fulkonica fünf gläserne Flaschen gefunden, die in einem leeren Raum standen, der mit Erde umgeben war. Diese war mit der Zeit so hart geworden, daß sie die Consistenz und Form eines hölzernen Kastens bekommen hatte. Man konnte nicht glauben, daß sich in diesen Flaschen ein Wunder der Conservation befand, welches einzig in seiner Art ist, und aus Fabelhafte gränzt. In unserm Museum werden zwar schon Früchte aufbewahrt, die in Pompeji gefunden worden sind, aber sie sind so entstellt und zerföhrt, daß an ihnen nichts erhalten ist, als die äußere Form, weshalb man sie die Mumien des Pflanzenreichs nennen kann. In jenen Flaschen aber befinden sich Oliven und für die Tafel zubereitete Saucen, welche sich achtzehn Jahrhunderte lang so erhalten haben, daß man glauben sollte, sie hätten erst jetzt auf einer unserer Tafeln gefunden. Diese Flaschen wurden anfänglich auf das Museum zur Aufbewahrung geschickt, ohne daß man von ihrem Inhalt genauere Kenntniß nahm. Erst am 28. October, als ein Beamter des Museums, Hr. Gius. Campo, diese kürzlich ausgegrabenen Gegenstände von der Erde, die ihnen noch anhing, reinigen wollte, bemerkte derselbe in zweien

dieser Flaschen einen dunklen Bodensatz, und bei näherer Untersuchung fand er mit Erstaunen, daß sie Oliven enthielten, die noch ganz in ihrem natürlichen Zustande erhalten waren und in einer andern Flasche entdeckte er eine Sauce, dem Anschein nach von Fischbein. Es wurde hiervon sogleich dem Minister des Königl. Hauses und Sr. Maj. dem König Anzeige gemacht. Der König befahl daß diese Substanzen chemisch untersucht werden sollten, daß der Ueberrest in gläsernen luftleeren und wohlverschlossenen Röhren aufbewahrt, und daß die übrigen Oliven und die noch nicht völlig ermittelte Substanz in den ausgegrabenen Flaschen bleiben sollten, aus welchen aber so viel als möglich die Luft ausgezogen werden sollte, damit der Beweis dieser wunderbaren Entdeckung auch der Nachkommenschaft verbliebe.

Folgendes ist, nach einer Uebersicht vom 20. Nov., der dormalige wahre Bestand des Britischen hohen Adels:

Sechs Prinzen vom Geblüte.

Adeliche der vereinigten Königreiche: Schottische: Iräländische: Im Ganzen:

Herzoge	18	8	1	27
Marquis	17	3	12	32
Grafen	99	38	74	211
Barcounts	22	4	53	78
Barone	135	22	75	232
Weibl. Pairs	9	3	4	16

Im Ganzen 300 78 218 596

Wenn man von diesen 596 die Schottischen und Iräländischen Adelichen abzieht, welche unter den Adelichen des Königreichs mitbegreifen, und Pairs von Rechtswege sind, nämlich 83, so beträgt im Ganzen die Zahl von erblicher Pairschaft, ohne die Königliche Familie darunter zu begreifen, noch 513. Die Pairskammer bestand am 20. Nov. 1826 aus 6 Prinzen vom Geblüte, aus 293 Adelichen des vereinigten Königreichs; (die 9 weiblichen Pairs sind darunter nicht begreifen, aber sie können ihr Pairsrecht auf ihre Söhne übertragen, und alsdann werden diese zur Pairschaft zugelassen); aus 16 Schottischen Pairs, die von den adelichen Schottischen Pairs für jedes neue Parlament erwählt oder wieder erwählt werden; 23 Iräländischen Pairs, welche von den adelichen Pairs Irlands ernannt werden; (die Iräländischen Pairs haben das Recht, 28 Pairs zu ernennen; aber unter den 28 Ernannten befinden sich drei, die schon von Rechtswegen Pairs waren, so daß der lebenslänglichen Pairs nur 25 sind.); aus 26 geistlichen Pairs von England, nämlich: 2 Erzbischöfen und 24 Bischöfen, 4 Iräländischen geistlichen Pairs, welche alljährlich durch 4 andere ihrer Kollegen abgelöst werden. Gewöhnlich sitzen im Ganzen in der Pairskammer 370 Mitglieder.

Englische Blätter enthalten einige interessante Bemerkungen über die Wirmanen. Die Tapferkeit der Englischen Truppen hat eine solche Furcht vor diesen eingeblößt, daß die Wirmanen sie nur Balus oder Dämonen nennen, dagegen aber der Milde, mit welcher sie die Gefangenen behandeln, große Gerechtigkeit widerfahren lassen, und namentlich ihre Wahrheitsliebe bewundern, während sie sagen, daß es bei ihnen keine Wahrheit gäbe. Der König von Ava ist ungefähr 40 Jahre alt, ziemlich dunkler Gesichtsfarbe und schlanker Gestalt. Sein Verhalten ist sehr angenehm, und, wenn er öffentlich erscheint, würdevoll. Ohne große Geschäftsbätigkeit zu haben, ist er doch sehr beweglich und es vergeht kein Tag, wo er nicht entweder zu Pferde wäre, oder auf

Elephanten ritte, oder eine Fahrt in Booten machte. Er hat immer eine große Vorliebe für die Europäer geäußert, und ihm allein ist es zuzuschreiben, wenn in der letzten Zeit die Gefangenen nicht umgebracht worden sind. Die Königin liebt er leidenschaftlich, sie soll indes sehr reichthümlich und stolz sein. Aus dieser Verbindung ist eine Tochter entsprungen, die jetzt 5 Jahre alt ist, und die der König sehr liebt. Der Kronerbe, jetzt 15 Jahre alt, ist der Sohn einer früheren Königin. Der Bruder der Königin ist ihr an Charakter ziemlich gleich, und da er eine große Gewalt über sie hat, so nimmt er an den Regierungs-Angelegenheiten großen Antheil. Ihm hält jedoch das Ansehen des Lieblingsbruders des Königs, des Fürsten von Sarawaddi, das Gleichgewicht, der ein sehr sanfter und besonnener Mann ist, und wie der König, jederzeit eine große Vorliebe für die Europäer bewiesen hat.

Bekanntmachung.

Der 5te December der Befreiungstag unserer Stadt von 7jährigen feindlichem hartem Drucke, welcher das Familienglück und den Wohlstand so vieler Bürger zerstörte, wurde der Stiftungstag unseres Instituts, dessen Zweck ist: Bürger die durch Unglücksfälle und unverschuldet in ihrem Nahrungsstande zurückgekommen und durch ihre moralische Führung und ihren Fleiß der Unterstützung würdig sind, in den Stand zu setzen, ihr Gewerbe wieder so betreiben zu können, daß dadurch ihr fernerer dauerndes Fortkommen neu begründet werde.

Wir haben nun seit 7 Jahren an 52 Bürger eine baare Unterstützung von 540 Rthlr. und zwar 450 Rthlr. als Geschenk und 100 Rthlr. als meist zinsfreien Vorschuß verabreicht.

In einigen wenigen Fällen hat die Gabe nicht den beabachtigten Erfolg der Begründung eines dauernden Fortkommens gehabt, sondern ist, wenn gleich nicht verloren, doch nur eine Hälfte gewesen, die der Noth nur auf ein oder ein paar Jahre abgeholfen hat.

Von einigen neueren Unterstützungen müssen wir noch die Wirkung erwarten.

Dagegen aber haben wir von dem bei weitem größten Theil der bewilligten Gaben, durch sorgfältige Beobachtung der Unterstützten, die Ueberzeugung erhalten, daß solche unsrer Absicht entsprechen haben, daß sie nemlich nicht eine nur augenblickliche Aushülfe gewährt haben, sondern daß dadurch viele würdige unverschuldet verarmte Bürger mit ihren Familien vom Bettelstabe und lebenslänglichem, wohl auch moralischem Elende gerettet und in den Stand gesetzt worden sind, ihr Gewerbe wieder so zu betreiben, daß sie ferner ohne fremde Beihülfe sich und ihre Familie erhalten und in die Reihe wohlbehaltener Bürger und Hausväter wieder eintreten können.

Dieser Erfolg muß für uns und alle Mitglieder unseres Instituts höchst befriedigend und belohnend sein und wird, wie wir wohl mit Zuversicht hoffen können, auch die Theilnahme vieler mitthätigen Einwohner, die seither unserem Institute nicht beigetragen sind, anregen und sie veranlassen, bei der binnen kurzem deshalb durch unsere Mitglieder noch ergesenden besondern Bitte, sich mit uns zu vereinigen, um den Wohlstand und das Glück noch so manches

hart bedrängten Bürgers und Familienvaters auf
solche Weise neu zu begründen.

Stettin den 5ten December 1826.

Die Direction des Bürger- Rettungs- Instituts.

Sack. Kirstein. Karow. Masche.
Rosklovius. Staphenhagen.

Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von F. S. Morin
(Mönchenstraße 464)

sind zu haben:

Neue Kinder- Bibliothek

für das reifere Alter, von A. Ziehnert, Prediger.
2 Bändchen mit Kupfern.

Sie bietet gegen 100 größere und kleinere roma-
nische Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen,
dramatische Scenen, ernste n. fröhliche Lieder, Anek-
doten, Fabeln, Räthsel u. Sinngedichte den Kindern,
Jünglingen und Jungfrauen als eine Fülle der herr-
lichsten Genüsse in den freundlichsten und zartesten
Gestalten. Beide Bändchen, nett gebunden, kosten
2 Nthl. 15 Sgr.

Die Kleine Wirtschaftlerin.

Ein Lese- und Bilderbuch für Mädchen, die einst gute
Hausfrauen werden wollen, von A. Ziehnert. Mit
mehr denn hundert Abbildungen auf 12 colorirten
Kupfertafeln.

Wie eine Mutter ihre Töchter durch Belehrung
in allen weiblichen Arbeiten zu guten Hausfrauen
bildet, so wird das Mädchen in diesem Buche über
Alles, was Küche, Speisegewölbe, Keller, Waschhaus,
Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer enthält, sowohl
durch freundliche Worte, als mehr denn 100 Abbil-
dungen belehrt. Gebunden 1 Nthl. 15 Sgr.

Die Welt im Kleinen.

Ein Bilderbuch für kleine Leute, die die Welt noch
nicht kennen, von A. Ziehnert. Mit 12 nett colo-
rirten Kupfertafeln.

Bunt und freundlich wie in der Welt, giebt es
hier Menschen und Thiere, Stände und Beschäftigun-
gen; Gegenden, Häuser und Trachten aus allen Welt-
theilen, Gärtner, Bauern, Jäger, Soldaten, Wenden,
Tyroler, Griechen, Russen, Chinesen, Mohren, Grün-
länder, Kojaken und Türken; hier sieht man ankern,
graben, schießen, fischen, spielen, Kränze winden u.
Eine wahre Welt im Kleinen! Gebunden 1 Nthl.

Bei F. S. Morin (Mönchenstraße 464) sind wie-
der angekommen:

Allgemeine Volks- Kalender für 1827.

Magdeburg. 10 Sgr.

Kangner's Charakterzüge und Mannigfaltigkeiten.

22½ Sgr.

Der lustige Gesellschafter in frohen Zirkeln.

15 Sgr.

Zu Weihnachts- und Neujahrs- Geschenken
erschien in der Buchhandlung von C. Fr. Am-
lang in Berlin folgende empfehlungswürdige
Kinderschriften, sämmtlich mit sauber illumini-
ten Kupfern und nett gebunden, welche in allen
Buchhandlungen, namentlich zu Stettin in der
Fr. Nicolaischen Buchhandlung, vorräthig zu
finden sind:

Engel, Ino oder Kleine Krise- Abenteuer zur Unter-
haltung für die Jugend. gr. 12mo. Mit schöner
illuminirten Kupf., gest. von Wachsmann. Geb.
1 Nt. 15 Sgr.

Freudenreich, Dr. Julius, Similde oder moralische
bildende und unterhaltende Erzählungen für Töch-
ter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12mo. Mit
schönen illum. Kupf. Geb. 1 Nt. 15 Sgr.

— — — Arno oder bildende und unterhaltende Er-
zählungen für Knaben und Mädchen von sechs bis
zwölf Jahren. groß 12mo. Mit schönen illumini-
Kupf., gest. von Brezing. Geb. 1 Nt. 15 Sgr.

— — — Hugo's und Lina's Erholungsfunden oder
Kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens und
der Sitten für Kinder von vier bis neun Jahren.
8. Engl. Velin-Druckpapier. Mit ausgefalteten
Kupf. Sauber geb. 1 Nt.

Friedberg, J. E. Dr., Erstes Buch für Kinder, als
Anleitung zum Nachdenken über mancherlei nütz-
liche Gegenstände. 8. Mit 48 illuminierten Abbil-
dungen. Geb. 22½ Sgr.

Fröhlich, C., Ein Hundert und dreißig Kleine un-
terhaltende Geschichten und moralische Erzählun-
gen für die Jugend beiderlei Geschlechts. gr. 12-
Weiß Druckpapier, mit 50 colorirten Kupfern von
Meno Haas. Sauber geb. 2 Nt. 10 Sgr.

Gottschalk, M. W., Titania, oder moralische Feen-
märchen für Kinder. gr. 12mo. Mit schönen illu-
minirten Kupf., gestochen von Meno Haas. Geb.
1 Nt. 15 Sgr.

Kochstroh, Dr. H., der Thiergarten zu Lilienthal.
Ein unterhaltendes naturgeschichtliches Bilder-
und Lesebuch für Knaben und Mädchen. gr. 12.
Zweite verbesserte Auflage. Mit 20 ausgefalteten Kupf-
ern von Meno Haas. Sauber geb. 1 Nt. 22½ Sgr.

Selbiger, Fr., Neues ABC-, Lese- und Unterhalt-
ungsbuch zur Entwicklung der Seelenkräfte der
Jugend beiderlei Geschlechts. 8. Mit illuminierten
Kupfern, von Meno Haas. 2te Auflage. Sauber
geb. 22½ Sgr.

— — — neues Lese- und Unterhaltungsbuch zur Auf-
klärung des Verstandes und zur Beredung des
Herzens. Mit ausgefalteten Kupf. von Meno Haas.
8. Sauber gebunden. 1 Nt. 15 Sgr.

Selchow, Dr. Felix, Europa's Länder und Völker.
Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete
Jugend. Drei Theile in gr. 8. mit 30 illumini-
ten Kupfern. Sauber gebunden. 5 Nt.

Sternau, Dr. Fr., Alwina. Eine Reihe unterhalt-
ender Erzählungen zur Bildung des Herzens und
der Sitten und zur Beförderung häuslicher Tugenden,
für Töchter von sechs bis zwölf Jahren.
gr. 12. Engl. Velin-Druckpapier. Mit schönen
illum. Kupf. Sauber geb. 1 Nt. 20 Sgr.

Sternau, D. F., Palamedes, od. erweckende, belehrende und warnende Erzählungen f. Söhne u. Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit illum. Kupf. Engl. Velin-Druckpap. Sauber geb. 1 Rt. 20 Sgr. Vollbesing, J. Chr., Ariston oder Schilderung menschlicher Geistesgröße und Herzengüte zur Verlebung der Frömmigkeit und Vaterlandsiebe in jugendlichen Herzen. 8. 2te verb. Auflage. Mit 9 illuminierten Kupf. von Meno Haas. Gebunden. 1 Rt. 22½ Sgr.

— Kleines ABC- und Lesebuch. Eine Anleitung zum schnell Buchstabiren und Lesen lernen, nebst einer Auswahl kleiner Geschichten, Denkprüfheft, Naturdarstellungen und Gebete, für Kinder aller Stände. 12. Mit 24 illum. Kupf. gebunden. 17½ Sgr.

Wilmsen, F. W., der Mensch im Kriege oder Heldennuth und Geistesgröße in Kriegsgeschichten aus alter und neuer Zeit. Ein historisches Bilderbuch für die Jugend. 3te Auflage. Mit 7 illum. Kupf. von Meno Haas. Kleines 4. Sauber gebunden. 1 Rt. 25 Sgr.

— Gustav's und Malwina's Bilderschule. Ein belehrendes Buch für Kinder, welche anfangen zu lesen. gr. 12. Mit 13 illum. Kupf. Zweite vermehrte Aufl. Geb. 1 Rt. 7½ Sgr.

— die glücklichen Familien in Friedheim. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 14 Jahren. 8vo. Zweite mit 10 neuen Kupfern von L. Wolff versehene Aufl. Sauber geb. 1 Rt. 22½ Sgr.

— Miranda, eine auserlesene Sammlung bewundernswürdiger und seltener Ereignisse und Erscheinungen der Kunst, der Natur und des Menschentebens für die Jugend. gr. 12. Engl. Velin-Druckpap. Mit 12 sauber illum. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolff, gestochen von L. Meyer jun. und Laurens. Sauber geb. 2 Rt. 20 Sgr. Zuckerswerdt, Fr., (Königlicher Lehrer an adelichen Cadettencorps in Berlin) Herrmanns Tagebuch, oder der junge deutsche Patriot. Ein unterhaltendes Bilderbuch für Deutschlands Jugend, zur Erweckung u. Belebung der Vaterlandsiebe. gr. 12. 2te Auflage. Mit ausgemalten Kupfern. Sauber gebunden. 1 Rt.

In der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschienen folgende empfehlungswürdige Werke, welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, ihr geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken für die erwachsenere Jugend

ganz besonders eignen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, zu Stettin namentlich in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung, sämmtlich zu haben sind:

Ehrenberg, Fr., (Königl. Hofprediger zu Berlin), Seelengemälde. 2 Theile. (I. Theil enthält: Agathe's Morgengedanken. II. Theil: Agathons

Abendgedanken und Theobalds Nachgedanken.) 8. complet. 2 Rt. 20 Sgr.

Ehrenberg, Fr., Blätter dem Genius der Weiblichkeit geweiht. 8. 1 Rt. 22 Sgr. Gott mit dir! Andachtsbuch für gebildete Christen jüngern Alters. Mit Bignetten und einem schönen Titellkupfer. gr. 8. geh. 1 Rt. 15 Sgr.

Langbein, A. F. E., Ganymeda. Fabeln, Erzählungen und Romanzen zu Gedächtniß- und Niederliegenden der Jugend. 8. 2 Theile, geh. à 20 Sgr. compl. 1 Rt. 20 Sgr.

— Deutscher Liederkranz. Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften. Mit Beitrag einiger neuen Lieder. 8. Mit einem Titellkupfer und 19 Bignetten, gezeichnet von L. Wolff, gestochen von Meyer, Meno Haas, Wachsmann, und L. Wolff. Sauber geheftet. 2 Rt. 7½ Sgr.

— Vacuna. Erzählungen für Freistunden, vorzüglich der Jugend. 8. Engl. Velin-Druckpapier. Mit 4 Kupfern nach Zeichnungen von Ramberg, gestochen von L. Meyer jun. Sauber geheftet. 1 Rt. 15 Sgr.

Mnemosyne. Erzählungen für die Jugend. Nach dem Englischen. 8. Engl. Velin-Druckpap. Sauber geheftet. 25 Sgr.

Petiscus, A. H., Professor, Der Olymp, oder Mythologie der Aegyptier, Griechen und Römer. Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler. 8. Mit 40 Kupfern, von Ludw. Meyer. Dritte verb. und verm. Auflage. Geheftet. 1 Rt.

— Cäcilie oder der Muttersegen. Töchtern gewidmet. 8. Engl. Velin-Druckpapier. Sauber geb. 1 Rt. 15 Sgr.

— Johannes oder der Vatersegen. Jünglingen gewidmet. 8. Engl. Velin-Druckpap. Sauber geb. 1 Rt. 15 Sgr.

— Menschenwerth in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend sehr nützlichen Unterhaltung dargestellt. 500 Seiten in gr. 8. auf weißem Rosenpap. Mit einem schönen historischen Titellkupfer und Bignette, gezeichnet von L. Wolff, gestochen von L. Meyer jun. Neuester sauder geh. 1 Rt. 20 Sgr.

Preuß, J. D. E., Memannia oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Drei Theile, jeder Theil mit einem allegorischen Titellkupfer. 8. Sauber geheftet à 1 Rt. complet. 3 Rt.

— Siona. Herzenserhebungen in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten deutschen Dichter. 8. Dritte vermehrte Auflage. Mit allegorischem Titellkupfer und Bignette. Sauber geheftet. 1 Rt. 15 Sgr.

Spieker, Dr. C. W., Andachtsbuch für gebildete Christen. Zwei Theile. Vierte verm. und verb. Aufl. 8. Jeder Theil mit allegorischem Titellkupf. und Bignette. Geheftet. 2 Rt.

— Des Herrn Abendmahl. Ein Reichthum und Communionbuch für gebildete Christen. Zweite verm. Auflage. 8. Mit Titellkupf. und Bignette. Geheftet. 1 Rt.

Vollbeding, J. E., Vollständiges mythologisches Wörterbuch nach den neuesten Forschungen und Berichtigungen für angehende Künstler, studirende Jünglinge und gebildete Frauenzimmer. 8. Mit Bignette. Sauber geh. 1 Rt. 7½ Sgr.

Wilmsen, F. W., Herkuliens Lebensmorgen oder Jugendgeschichte eines gepährten und frommen Mädchens. Ein Buch für Jungfrauen 8. Mit Titelskupfer und Bignette. Zweite Aufl. Geh. 1 Rt.

— Theodora. Moralische Erzählungen für die weibl. Jugend. 8. Mit einem Titelskupf., Bignette und Musik-Beilage. Geh. 1 Rt. 5 Sgr.

— Eugenia, oder das Leben des Glaubens und der Liebe. Ein Seelengemälde für die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts. 8. Zweite verm. Auflage. Mit 3 ausgeführten Kupfern nach Zeichnungen von Study, gestochen von Brezeng. Sauber geh. 1 Rt. 2½ Sgr.

— Selbengemälde, aus Roms, Deutschlands u. Schwedens Vorzeit, der Judend zur Erweckung aufgestellt. 8. Mit 3 Kupf., von Meno Saas. Dritte verm. Auflage. Geh. 1 Rt. 7½ Sgr.

Anzeigen.

⚡ Berliner Taschen-Calender auf das Jahr 1827 mit den vom Königl. Cours-Bureau revidirten und berichtigten Post-Coursen, à 1 Rthlr. 15 Sgr. großer Etui) 1827 à 10 Sgr.) mit Kupfern, kleiner dito) 1827 à 4 Sgr.) sind zu jeder Tageszeit auf der Post zu haben.

Zu Weibnachts- und Neujahrs-Geschenken beehre ich mich mit nachstehenden Gegenständen ergebenst zu empfehlen, als:

Kinderschriften, Schulbücher, Schulkarten, Schreib- und Zeichenbücher, sämtliche bis jetzt herausgegebene Pommene Taschenbücher pro 1827, so wie auch Berliner Taschen- und Etui-Kalender; Schellers lat. Handlexikon, Conversationslexikon, Schillers Werke. Stunden der Andacht u. m. a.
E. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Für das künftige Jahr bitte ich die Bestellung auf das allg. Pommersche Volksblatt, wovon der ganze Jahrgang, mit sauber lithographirten Ansichten, auf Druckpapier 1 Rthlr. 25 Sgr., auf Schreibpap. 2 Rthlr. 15 Sgr. kostet, bei den Königl. Postämtern zeitig zu machen. Cöslin den 13. Decbr. 1826. E. G. Hendeß.

Wer mit Anfang des künftigen Jahres noch der von mir besorgten Journal-Lectüre bezuzureuen wünscht, wolle es mir spätestens bis zum 20sten d. M. gefälligst anzeigen. Stettin, den 1ten December 1826. Fr. P. H. Karow, am Paradeplatz Nr. 526.

Allgemeinnützige Anzeige.

Veranlaßt durch die, in der hiesigen Zeitung vom 4ten d. M. enthaltene Bekanntmachung des Königl. Hof-Zahnarztes Herrn G. Wolffschin zu Berlin verfehle ich nicht, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich bereits seit längerer Zeit im Besitze eines Mittels befinde, welches nicht allein zur Ausfüllung hohler Zähne, sondern auch zur Entfernung des üblen Geruchs aus denselben dient und zugleich als Zahn-

schmerz stillendes Mittel wirkt. Mit Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Medizinal-Collegiums hier selbst, welches jenen Mitt geprüft und für zweckmäßig und unschädlich anerkannt hat, habe ich davon eine Quantität angefertigt, welche ich in Gläsern nebst einer Gebrauchs-Anweisung zu 10 Sgr. und zu 15 Sgr. offerire. Die Preise sind nach Verschiedenheit der Gläser und deshalb so billig gestellt, weil ich nicht beabsichtige, dies Mittel zum Gegenstand einer lucrativen Handels speculation zu machen. Stettin den 10ten December 1826.

M. Seltigmann, approbirter Zahnarzt.

Anzeigen.

⚡ Von einer Berliner Seiden-Waaren-Fabrik sind mir nachstehende Artikel um solche bis Neujahr zu verkaufen, eingesandt, und werden daher für auffallend billige Preise weggegeben, als:

große Auswahl weiße schwere Kleider-Atlasse von 22 Sgr. an,

schwarze und couleure dergleichen von 20½ Sgr. an,

schöne fagonnirte Zeuge in reiner Seide von 15 Sgr. an,

Satin ture und Satin grec in hübschen Farben von 20 Sgr. an,

weiße und farbige schwere Tasse von 10 Sgr. an,

Gaze Iris in allen Farben die Ellen 12 Sgr., seidene Herren- und Damen-Strümpfe von 1 Rthlr. an,

Flor-Tücher und Shawls in verschiedenen Preisen,

Umschlage-Tücher für die Hälfte des Werthes, schwarze ächte Sammete in grün und blauschwarz von 1 Rthlr. 15 Sgr. an und

Atlas-Bänder in Stücken zu den Leipziger Meißner Preisen.

Edw. Korn jun., Neumarkt Nr. 38.

Masken-Anzüge

in größter Auswahl, auf das brillanteste nach den neuesten Carnivals-Costüm-Modellen großer Städte angefertigt, worunter sich besonders Türken, Posten, Spanier und altsächsische Ritter auszeichnen, so wie neue Domino's in den schönsten Lichtfarben, sind mit aus der ersten Hand in Commission übersandt worden und nebst großen Straußfedern zu billigen Preisen zu mieten. Der Vorrath ist übrigens so bedeutend, daß ich im Stande bin, auch den geehrten Aufträgen von Außerhalb prompt Genüge leisten zu können. Stettin, den 15ten December 1826.

Der Vater G. H. Schulz,
Grapengießerstraße No. 165 beim Selbgießer Herrn Peterßen.

Lotterie.

Zur 1sten Klasse 55ster Lotterie, welche den 17ten Januar gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Wenn Auswärtige 3 und mehre Loose anbieten, übernehme ich das Porto der Loose und des Einjages.

J. E. Kolin,
Königl. Lotterte-Einnehmer zu Stettin.

Beilage.

Todesfall.

An plötzlich entstandener Brustwassersucht ist, im 37ten Jahre seines Alters, unser geliebter Sohn und Bruder, Eduard Böhmer, Premier-Lieutenant im 24sten Infanterie-Regiment, am 12ten d. M. unerwartet gestorben. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin, den 16ten December 1826.

Die Mutter und die Geschwister des
Entschlafenen.

Oeffentliche Vorladungen.

Auf den Antrag des Justiz-Commissionsraths Remo hieselbst, Namens der Königl. Pommerschen Regierungs-Haupt-Kasse, wird

- 1) der ausgetretene Kantonist Carl August Hornfeldt, welcher zu Greiffenberg am 27ten März 1790 geboren, ein Sohn des bereits verstorbenen Wachtmeisters Johann Hornfeldt im ehemaligen Dragoner-Regiment v. Kalkreuth ist, zu den Kanton-Revisionen seines Geburtsorts sich nie eingefunden hat, vor mehreren Jahren als Schneidergeselle auf die Wanderschaft gegangen und seitdem gänzlich verschollen ist,
- 2) der ausgetretene Cantonist Ernst Wilhelm Thom, welcher am 19ten Februar 1782 zu Stargard geboren, ein Sohn des längst verstorbenen Musketiers Carl Wilhelm Thom ist, zu den Canton-Revisionen seines Geburtsorts sich nie eingefunden hat und gänzlich verschollen ist,
- 3) der ausgetretene Cantonist Christian Gottlieb Samuel Korth, welcher zu Stettin am 6ten October 1774 geboren, ein Sohn des bereits verstorbenen Gelderen Christian Gottlieb Korth im ehemaligen v. Bevernschen, nachher v. Orfnienschen Regiment ist, zu den Canton-Revisionen seines Geburtsorts sich nie eingefunden hat, vielmehr gänzlich verschollen ist,

hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preussischen Lande zurückzukehren und sich wegen ihres Austritts bei dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte binnen 12 Wochen, spätestens aber in dem auf den 28sten März, 1827, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Sternberg, als Deputirten angeetzten Termine zu verantworten. Bei ihrem Ausbleiben wird gegen sie auf Confiskation ihres sämmtlichen Vermögens erkannt, auch werden sie aller etwanigen künftigen Ansätze desselben verlustig erklärt werden. Stettin, den 16ten October 1826.
Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Christian Friedrich Wilcke ist unterm 21sten July d. J. der Concurs eröffnet, und zur Anmeldung der Ansprüche sämmtlicher Gläubiger ein General-Liquidations-Termin auf den 15ten März 1827, Vormittags 10 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Justiz-

rath Toussaint, im Locale des hiesigen Königlich-Stadigerichts anberaumt worden. Es werden daher die unbekanntem Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch vorgeladen, in dem obigen Termine entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und gehöriger Information zu versehenen Bevollmächtigten, zu welchen ihnen in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Geypert und Heinge vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und durch Urkunden oder auf andere Art glaubhaft nachzuweisen, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 27sten November 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Da über das Vermögen des Pensionarii Johann Friedrich Pluns zu Voigdenhagen Concursus formalis eröffnet worden; so werden mit Beziehung auf das unterm heutigen Dato erlassene, in den Straßunder Zeitungen in extenso abgedruckte Proclama alle diejenigen, die an den gedachten Schuldner und dessen Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde zu fordern haben könnten, hiemit vorgeladen, ihre Forderungen am 6. November, 15. December d. J. oder 22. Januar l. J. hieselbst gehörig zu prohitiren, auch zugleich de prioritare zu deduciren, widrigenfalls sie durch den am 12ten Februar l. J. zu erlassenden Präklusiv-Abschied vom Concursus gänzlich werden abgewiesen werden. Und wie rüchthlich der Bestellung eines Gemeinen Anwaltes sie auf das Proclama selbst verwiesen werden, so hat der Pächter Johann Friedrich Pluns sich in primo Termino Liquidationis zur Angabe und eidlichen Bestätigung seines Status activi et passivi einzufinden, sub prajudicio, daß sonst den Rechten nach weiter gegen ihn verfahren werden wird. Greiffswald, den 23ten September 1826.

Königl. Preuss. Hofgericht von Pommern
und Rügen.

Aufforderung.

Als von den Vormündern des von dem verstorbenen Kaufmann Carl Friedrich Köhl nachgelassenen minorennen Sohnes angezeigt worden, wie zwar der ihrem Pfügebefohlenen angefallene Nachlaß mit anscheinlich denselben weit übersteigenden Schulden belastet, indeß, nach den bereits beim Leben des Vaters durch die von ihm erbetenen Curatoren eingeleiteten Verhandlungen mit Creditoren, Hoffnung vorhanden sey, die Sache durch einen Accord beizulegen, dazu aber die gehörige Feststellung des Passiv-Standes erforderlich werde, und demnach um Erlassung öffentlicher Proclamatum gebeten worden, so werden alle und jede, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche an den Nachlaß des Kaufmanns Köhl machen zu können vermeinen sollten, hiermit geladen, solche in den nachstehenden Terminen, als: den 24sten November, 8ten und 22sten December die-

ses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor uns auf hiesiger Weinkammer anzumelden, eo sub praedictio, daß sie sonst damit durch die am 22sten Januar 1827 zu publicirende Præclussio-Erkenntnis für immer werden abgewiesen werden. Stralsund, den 6. Novbr. 1826. Verordnete zum Waisengericht hieselbst.

Aufforderung.

Die Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und die damit verbundene Gemeinheitstheilung in dem zu den Gütern Leslin a. und b. gehörigen Dörfe Damitz, Fürstenthümlichen Kreises, ist nunmehr zwar bis zum Abschluß des Rezeses gediehen; allein, da ermittelt worden, daß das Gut Leslin b. ein alt von Mantuffeln Lehn ist, und solches sich nicht im Lehngange befindet, so fordere ich in Folge erhaltenen Auftrags alle diejenigen, welche bei dieser Regulirung und Gemeinheitstheilung ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung

über den bereits ausgeführten Separationsplan auf den 10ten Januar 1827, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Leslin angesetzten Termin zu erscheinen, und zwar unter der Warnung:

daß die Nichterscheinenden diese Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Eörlin, den 13ten November 1826.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius Bruns.

Hausverkauf.

Das hieselbst im Heidebezirk sub No. 365 belegene Wohnhaus des Böttchermeister Haar, soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, am 21ten Februar k. J. meistbietend verkauft werden; die 770 Rthlr. 26 Sgr. 10 Pf. betragende Taxe und die Verkaufsbedingungen, sind in der Registratur einzusehen. Swinemünde, den 4ten November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wiesenverpachtung.

Eine sehr fruchtbare Wiese von 2 Morgen 136 □ Ruthen an der Oder, Frauendorf gegenüber, soll am 20sten dieses, Vormittags um 11 Uhr an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich in dem Marien-Stifts-Gerichte hieselbst einfinden wollen. Stettin den 2ten December 1826. Marien-Stifts-Administration.

Anzeigen.

Die neuesten Musikalien, auf welchen ein angemessener Rabatt gegeben wird, sind zu haben bei Lischke.

Indem ich mein Waarenlager zum Weihnachten hiermit ergebenst empfehle, bemerke ich zugleich, daß besonders folgende Gegenstände zur belibigen Auswahl darin vorzufinden sind, als: Kupferstiche von berühmten Meistern, Special- und General-Charten, Schul-Atlasse etc.; ferner alle zum Zeichnen und Malen gehörigen Gegenstände, z. B. Zeichenbücher, Ellenbeinplatten, vorzüglich gute

Bleifedern, schwarze Kreide, Pinsel, feine und ordinäre Tuschkasten, acht chinesische schwarze Tusche etc.; Stammbücher und Stammbuchblätter; alle Sorten von Neujahrswünschen, Eau de Cologne und andere wohlriechende Wasser, Seife etc.; Bijouterie-Waaren, feine Messer, Scheeren und viele andere Artikel.

Joseph Isabella, Henmarkt No. 866.

Ein hübsches Sortiment verschiedener Handarbeiten in Perlen, Tapissiererei und gehäkelt, bestehend in Broschen, Arbeits- und Tabacksbeuteln, Tragebändern, Traversen, Lichtschirmen, Zigarrenbüchsen, Feuerzeugen und dergl. empfehle

Heinrich Weiß.

Geschmackvolle französische Pappschuhe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen bei P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

Mein complettes Waarenlager in allen Pug- und Modefachen, Seidenzeuge, neueste französische faconirte und glatte Bänder, ächte Kantentülls, ächte und fausse-Blonden, weiße, schwarze und couleurte Federn, Tragebänder, Wiener Haar- und Seiden-Lochen und dergleichen mehr empfehle ich zu den billigsten Preisen.

P. F. Durieux.

Eine große Auswahl filzene und seidene Herrnhüte, dergleichen Knaben- und Kinder-Hüte, billigt bei P. F. Durieux.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung durch mehrere in Commission erhaltene, zu Weihnachts-Geschenken für Herrn und Damen sich eignende Gegenstände wie mit Spielzeug für Kinder aufs beste assortirt ist. Um den Ausverkauf meines Lagers zu beschleunigen, werde ich mich bemühen, durch reelle Bedienung und billige Preise den Wünschen eines jeden mich beehrenden Käufers zu genügen. Stettin, den 8ten December 1826.

F. W. Weidmann, Henmarkt Nr. 48.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich hiemit einem hohen Adel und geehrten Publikum mit allen zur Conditorei gehörenden Artikeln, wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, feinen und ordinären Zuckernüssen u. s. w. ganz ergebenst, und indem ich mir schmeichle eines mir seit 22 Jahren zu Theil gewordenen schätzbaren Zutrauens auch ferner erfreuen zu dürfen, bitte ich nur noch um geneigten zahlreichen Besuch.

F. Koboldt, Conditior, wohnhaft im Seglerhaufe i. d. Schuhstraße Nr. 863.

Wiener Seiden, Locken, alle möglichen Sorten Handschuhe, Puppenköpfe und Puppen; solche sind in großer Auswahl sehr billig zu haben, bey
Moriz & Comp., Kohlmarkt No. 471.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ist mein Waarenlager mit einer großen Auswahl der neuesten und feinsten Crystall-Glas Waaren in allen Gegenständen: fein bemalten und vergoldeten engl., französischen und berliner Tassen, Porcellan und Alabaster-Blumenvasen, eisernen Kunststücken, englischen Weingläsern u. s. w., versehen, und sind die zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Gegenstände zur bessern Uebersicht besonders ausgestellt, womit ich mich ergebenst empfehle, indem ich noch bemerke, daß die Verkaufspreise äußerst niedrig gestellt sind, und kein Vorschlag stattfindet. Die Abendbeleuchtung beginnt heute Montag den 18ten December.
D. F. E. Schmidt.

Auf mehrere Anfragen zeige ich hiermit an, daß ich das Geschäft meines seel. Mannes ununterbrochen fortsetze und bemerke ich zugleich, daß ich feinste Crystall, fein und ord. Glas-Waaren, fein vergoldete Porzellan-Tassen bei größter Auswahl, Porzellan und Gesundheits-Geschir, engl. und inländisches Steingut, Kinderspielzeug aller Art, Spiegelgläser mit und ohne Rahmen, weißes feines und ord. Fensterglas, so wie alle zu diesem Fache gehörende Waaren, womit neuerdings wiederum völlig assortirt, zu den billigsten Preisen verlaufen werde. Stettin, den 19ten December 1826.
Seel. B. Michaut's Wittwe, gr. Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke Nr. 665.

W e i h n a c h t s - A n z e i g e.

Bei den von mir, seit dem Beginnen meines Geschäftes angewandten Bemühungen, durch billige, feststehende Preise ohne Vorschlag, sowie durch sehr schnelle Waare und reeller Bedienung, das geübte hiesige und auswärtige Publikum, so wie meine werthen Kunden, zufrieden zu stellen, empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem bestens sortirten Lager feiner Crystall-Glas-Waaren neuester Auswahl, bemalten und reich vergoldeten berliner und französischen Tassen, sowie Porcellan-Blumen-Vasen, eisernen Kunststücken, englischen, böhmischen und schlesischen Bier- und Weingläsern ergebenst.
B. W. Kehlhopf, Kohlmarkt und Rönchenstraße No. 474.

Alle Sorten Schuhe und Stiefeln für Damen und Kinder; auch warme Pariser für Herren, Damen und Kinder habe ich, in bekannter Güte, fortwährend von Frau Witschke Wittwe in Berlin in Commission, und empfehle mich damit ganz ergebenst.
Joh. Fr. Lehrenz, am Krautmarkt.

Weihnachts-Anzeige
 von **E. Wicherert, Buchbinder, Grapengießerstraße No. 415.**
 Einem verehrten Publico empfehle ich mein neu eingerichtetes Lager von Galanterie-Papp-Arbeiten, als große und kleine Toiletten, Schmuck, und andere Kästchen in vielen Veränderungen, Fidibus, Becher, Feuerzeuge, Tabacs-Kassen, Eisgarnen, Nadel- und Wäschbüchsen, Stüdnadel, Behälter, Feder, Pennen, Kassen, Schein-Lajchen, Nadelbücher, u. s. w., alles sauber und dauerhaft gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Es werden auch fortwährend Bestellungen darauf angenommen und genau besorgt. Ferner habe ich vorräthig eine bedeutende Auswahl von Gesangbüchern, in großem und feinem Druck, auf Post- und ordinärem Papier, Stammbücher aller Art, Schreiber- und Zeichen-Bücher, so wie andere weiße Papierbücher in jedem Format, ABC- und Bilderbücher für Kinder, Kupfer in Stammbücher, Bilderbogen, Visiten-Karten, schöne Neujahrswünsche, und alle Sorten Kalender. Von heute an findet meine Ausstellung, auch des Abends bei Erleuchtung in meiner Wohnung Stadt und bitte ich ergebenst um zahlreichen Besuch. Stettin, den 18ten December 1826.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confecturen, wie auch Gewürz-, französischen und andern Pfefferkuchen, Bonbons, gebrannten Mandeln, Zuckernüssen u. s. w.; verspreche die billigsten Preise und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
J. Hinge, Conditior, Rönchenstraße No. 436.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten begehrtener, wie auch unbehagter Pfefferkuchen, Zuckerkuchen, feinen und ordinären Zuckernüssen und Pfefferküssen; auch nehme ich Bestellungen jeder Art an. Bitte auch zugleich das mir schon seit mehreren Jahren geschenkte gütige Vertrauen auch diesmal mir nicht zu entziehen.
Gelb, Kuh- und Breitenstraßen-Ecke.

Einem verehrungswürdigen Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen zur Conditoren gehörigen Gegenständen, wie auch mit allen Sorten Pfefferkuchen sowohl auf dem Hofmarkte in meiner Bude wie auch in meiner Wohnung, Breitenstraße No. 399. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Arten großer und kleiner Kuchen an, unter Versprechung der promptesten und billigsten Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 18ten December 1826.
E. A. Kühl, Conditior.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hochverehrten Publico, das mich in jedem Jahre mit seinem werthen Besuche beehrte; und ich schmeichle mir, daß es auch in diesem geschehen werde; indem ich mit vorzüglich schönen Waaren versehen bin, verspreche ich die mir möglichst billigsten Preise und die prompteste Bedienung.
A. Regen, Conditior, Breitenstraße Nr. 412.

Wir erhielten in Commission, ächte Wiener Choc-
lade in verschiedener Qualität, welche bestens empfeh-
len
Carl Schröder & Faust,
Breitestraße No. 393.

Unterzeichnete empfehlen sich zu diesem bevorste-
henden Weihnachtsfeste bestens, mit einer Auswahl
von sehr schönem buntem und gewöhnlichem Confect
Königsberger Marsipan, wie auch Figuren-Confect,
französischen Pfefferkuchen, und allen zu ihrem Ge-
schäft gehörenden Artikeln. Auch werden Bestellun-
gen auf alle nur möglichen Arten von Torten und
Bäckereien geschmackvoll und prompt besorgt.

J. H. Zander & Comp.,
große Dohmstraße No. 677.

* J. Meyerheim & Comp., *
* Grapengießerstraße No. 166, *
* haben nachbenannte Waaren, um schnell damit *
* zu räumen, im Preise heruntergesetzt, als: *
* moderne bunte Kattune von 15 Sgr. auf *
* 7½ Sgr., *
* carirte und gestreifte Gingham von 10 Sgr. *
* auf 5 und 3¼ Sgr. *

Bei Gelegenheit des bevorstehenden Weihnachtsfes-
tes mache ich meinen geehrten Kunden, so wie einem
hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt, daß bey mir
alle Arten zum Theil zu Weihnachtsgeschenken passens-
der Handschuhmacher-Arbeiten vorrätzig zu haben
sind; und bemerke zugleich, daß ich die mir gütigst
anvertrauten gestickten Trageriemensbänder erforder-
lichenfalls in wenigen Stunden, fein gearbeitet, fer-
tig zu liefern im Stande bin, womit ich mich, so
wie mit extrafeinen Ballhandschuhen insbesondere,
empfehle.
Handschuhmacher J. C. Präger,
Grapengießerstraße No. 170.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
ich mich mit einem Sortiment kurzer und langer
Tabacks-Pfeifen, desgleichen mit ächten Weichseln
und Ebenholzröhren, wirklich ächten Meerschaaum-
Röspfen mit und ohne Silber-Beschläge, feinen und
extra feinen Berliner Vorzellain-Tabacks-Röspfen mit
Bronze- und Silber-Beschlägen, sowie großen elfen-
beinernen Billard-Bällen. Auch habe ich wieder sehr
schöne ächte Bambus- und Baltimore-Stöcke mit
elfenbeinernen Krücken neuester Form, sowie ächte Bier-
genhainer Stöcke und mehrere andre Sachen in
bester Auswahl vorrätzig.

J. H. Richter, Drechsler,
oben der Schuhstr. No. 153.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich
mich mit allen Sorten Kinderstühlen, so wie Schlaf-
stühlen u. zu den billigsten Preisen.

Jordan, Stuhlmacher, Rüdtenberg No. 324.

Einem hochachtbaren Publikum zeige ich hiermit
ergebenst an: daß ich mich hieselbst als Kleiderma-
cher etablirt habe und alle moderne Herren-Anzüge
anfertige; ich bitte um gütigen Zuspruch und ver-
spreche das mir zu schenkende geneigte Vertrauen
durch schöne Arbeit und prompte Bedienung zu rechtfertigen.
Meine Wohnung ist auf dem Rosmarkt
No. 699.
F. Kinaldi.

Sinumbra-, Astral- und Studier-Lampen sind
bei mir sehr billig zu haben.
Fr. Welle,
Breitestraße Nr. 397.

Nachricht für die Herren
Conditoren

Mehrere neue Devisenbogen in Frag und Antwort,
große Rebus oder Räthsel, so wie Knallbonbons etc.
hielt und verkauft billig.
Friede, Pelzerstraße Nr. 202.

Damen-Schuh-Niederlage.

Mehrerer Aufforderungen, auf hiesigem Platz eine Niederlage meines Fabrikats zu be-
gründen, zeige ich einem hochgeehrten Publikum an, wie ich von heute ab dem Herrn Kauf-
mann G. F. B. Schulze dieselbe, auf meine Rechnung, eröffnet habe, und empfehle ich die
geschmackvollste Auswahl, sowohl in Couranten als Modes-Artikeln, mit den billigsten und fest-
stehenden Preisen, vorzüglich empfehle ich jetzt Seiden-Schuhe in allen Farben und warme
Winter-Artikel.
E. Helfrich, Damen-Schuh-Fabrikant in Berlin.

Obige Niederlage bestätigend, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

G. F. B. Schulze

Zu verkaufen in Stettin.

Feine Capern, frische Sardellen, seines Aixer-Dehl in Eisdern und Pfundweise, ächten Limburger Käse, trockne Worcheln, verkaufe sehr billig um damit zu räumen; auch offerire ich ächte holländische und andere ausländische feine Tabacke in Packeten zum Einkaufspreis. August Gotthilf Glanz.

Frische Austern, neue Mallaeger Citronen, grüne Pomeranzen, feinstes Aixer-Oel, Sardellen, Macarony, Press-Caviar, grosse Maronen, Neunaugen, Schaal-Mandeln, Traubenrosinen, Braunschweiger Wurst und Citronat billigst bei Lischke.

Frische Austern, Rügenwalder Gänsebrüste, Lamberts-Nüsse, grüne Pomeranzen und Bordeaux Reinetten-Aepfel in Tonnen bei Lischke.

Beste portugiesische Chocolate ist zu haben große Wollweberstraße Nr. 589.

Schöne schlesische Gebirgs-Butter ist zu billigen Preisen zu haben bey F. W. Rahm, große Wollweberstraße Nr. 589.

Feinste starke Punsch-Essenz in 1/2 Quartflaschen erhielt in Commission und verkauft billig Friedrich Schmidt, Marienkirchhof No. 779.

Eine Parthey Mecklenburger Butter in Gebinden von 60 bis 80 Pfd., hat in Commission erhalten und verkauft billig Georg von Melle.

Wirklich frischer Caviar und geraucherter Lachs bey August Otto.

Gegossene Lichte, welche sparsam und hell brennen, verkaufe ich das Pfund von 12, 10, 8 und 6 Stück pr. Pfund zu 4 1/2 Sgr., und bestes raffiniertes Rüböl 10 Pfund für 1 Rthlr. C. F. Luck, Reiffschlädgerstraße No. 126.

Bernstein, Waaren, welche sehr sauber gearbeitet und zu Weihnachts-Geschenken sich eignen dürfen, sind zu Fabrikspreisen zu haben bey Joh. Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Große Bamberger Backpfaumen erhielt wieder und verkauft a Meße 8 Sgr. M. F. Schröder, in der Fischerstraße.

Ich habe eine Parthey sehr schöne Gänsebrüste erhalten, welche ich, um bald damit zu räumen, billig verkaufe. J. H. Michaelis.

Neue Smirn. Rosinen, Zant. Corinthen, süße und bittere Mandeln, Magd. Annis, engl. Piment, Pfeffer, ord., mittel und feine Caffee's bey Heiner. Louis Silber.

Engl. Feucheringe in 1/2 Gefäßen auch einzeln, holl. Sähm. Käse, neue Sardellen, Capern, Hallische Backpfaumen, geräucherte Gänsebrüste und feinstes Provencers und Rüböl, zu den billigsten Preisen, bei C. A. Cottel.

Sehr feine hollsteiner Butter in halben Tonnen verkauft billig A. Witte, am Bollenthor No. 1091.

Feine engl. Belin-Briefpapiere in allen Formaten, Macisblumen und Nüsse, Nelken, Pfeffer, f. Cassia, Flores-Cassiae, neue smirn. Rosinen, Zant. Corinthen und f. Thee's in allen Sorten billigst bey J. G. Ninow sen.

Gosl. Blei und Glatte, Potsdammer und Engl. Patent-Schroot, und feinstes Pulver verkauft billig J. G. Ninow sen.

Ich habe eine neue Sendung von dem bekannten schönen Portorico erhalten, den ich jetzt sehr billig verkaufe. J. G. Ninow sen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Taback = Verkauf.

Ein Fass mit 341 Pfund Rauchtack vom Seewasser beschädigt, soll für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 19ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Königl. Pachhofe verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 15ten December 1826. Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Taback = Auction.

Es sollen 59 1/2 Pfund Louisiana- und Infus-Siegel-tack vom Seewasser beschädigt, für Rechnung der Assuradeurs, im Termine den 19ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Königl. Pachhofe öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 15ten December 1826. Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Wein = Auction in Stettin,

am 19ten December, Nachmittags 2 Uhr, über 3500 Bout. diverse feine Weine, als: Rüdesheimer Berg, Marfebrunner, Johannsberger, Kloster Erbacher und Rierenfeiner von 1822, Liebfraumisch von 1819, Steinberger-Ausbruch, Rüdesheimer und Johannesberger von 1811, und mehrere andere Sorten alte Rheinweine: weißen und rothen Champagner; f. Bourgogne Monthly und Chamberlain; f. Pontac Margaux von 1819, f. Pouillac von 1814, alten Cypre-Wein, Lacrimae Christi, Syracuser, Lipari-Sect, weißen Calabre, rothen Muscat-Clermont, extra alten Mallaga von 1796 und 1776; alten Serons von 1784, nebst 50 Gläser f. Prov. Del bei Herberg & Hennig.

Neubles = Auction.

In Folge Verfügung des Königl. Wohlthl. Stadtr. gericht's werde ich Freitag den 22ten December c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, in der neuen Tief No. 1068, das nachbenannte, zu einer Concurss-masse gehörige, gut erhaltene, birkenne Mobiliar öffentlich und meistbietend versteigern: 1 birkenen Sopha, Kleiderschreiner, 1 Duzend Rohrstühle, Spiegel, Komode, Tische, Leinen.

zeug, ein Stand Betten, gute Comtoir-Mienfälle aller Art, Waageschaalen und Gewichte, ein Handwagen; ingleichen Bücher vermischten Inhalts ic.

Stettin den 9ten December 1826. Re i s l e r.

M i e t h e g e s u c h.

Ein Quartier ohne Meubel in einer der besten Straßen der Oberstadt, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, von denen wenigstens das eine nach der Straße seyn muß, einer Küche, Holzgelas und Bedientenkube eine Treppe hoch, nebst Stallung für vier Pferde und Wagenremise, wird sobald als möglich, wenigstens auf ein Jahr, zur Miete gesucht. Hierauf Reflectirende wenden sich gefälligst an den Kleidermacher Herrn Krüger in der Mönchenstraße, welcher die Güte haben wird, nähere Auskunft über den Miether zu ertheilen.

Z u v e r m i e t h e n i n S t e t t i n.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke No. 381 ist die zweite Etage, bestehend in 3 zusammenhängenden Stuben, einer Kammer, Küche und Keller, zu Ostern künftigen Jahres zu vermieten.

In der großen Wollweberstraße im Hause No. 579 wird zum 1sten April 1827 die Mittel-Etage mieths frei. Sie besteht aus 4 heizbaren Zimmern, einem Schlafcabinet, Domestikenkube, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller und Bodensraum. Auf Verlangen kann diese Etage auch theilweise vermietet werden und ist in demselben Hause parterre hierüber das Nähere zu erfahren.

Am grünen Paradeplatz No. 540 ist eine Parterre-Wohnung zu Ostern 1827 zu vermieten, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller, Holzgelas und Trockenboden. Das Nähere ist im gedachten Hause, eine Treppe hoch, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu erfahren.

Eine große Stube und große Kammer mit Möbel, Keller und Holzgelas ist in der Pelzerstraße Nr. 665 zum 1sten Januar 1827 zu vermieten.

Eine bequeme, sehr freundliche Wohnung (Mittel-Etage) bestehend aus vier geräumigen Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden, ist an eine stille Familie zum 1sten April zu vermieten; Näheres Schuhstraße No. 148.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegener Laden, der sich besonders zum Verkauf von Manufakturwaaren eignet, ist zum 1sten Januar l. J. zu vermieten. Den Vermiether weist die Zeitungs-Expedition nach.

In meinem Hause in der Mönchenstraße No. 606 ist auf Ostern die zweite Etage an eine stille Familie zu vermieten; sie besteht aus 3 Stuben nebst Zubehör. Steph. Adam.

Eine Stube ist, wenn es gewünscht wird, auch mit Meubles und Aufwartung Königsstraße No. 184 von Neujahr ab, zum billigen Mietheszins zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Kabinet, mit oder ohne Meubeln, allenfalls auch eine Bedienten-

stube dazu, sind für einen einzelnen Herrn sogleich oder auch zum 1sten Januar l. J. in der Breitenstraße No. 397 eine Treppe hoch vorne heraus zu vermieten. — Auch ist in demselben Hause ein gewölbter Keller monatlich für 1 Kehr. zu vermieten.

Im Speicher No. 61 (b) ist sogleich eine Remise abzulassen.

In meinem Hause, Breitenstraße No. 359, werden die zweite und dritte Etage, bestehend jede in 6 Stuben nebst Zubehörr, sowie Pferdestall und Wagenremise, zu Ostern l. J. zur Vermietung fertig. J. G. Schifsmann.

In der Unterstadt steht zum 1sten Januar eine große Stube, Kammer, helle Küche, und eine Stube mit Meubel für einen auch zwei Herrn sogleich zu vermieten frei; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Z u v e r m i e t h e n:
eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelas, Boden und Keller zum 1sten April l. J., dieses Lokal würde zu irgend einem Ladengeschäft sich vorzüglich eignen; ferner zum nächsten 1sten Januar 2 bis 3 Stuben und ein gewölbter Keller, bey

J. C. L. Alldach, Reißschlaggerstraße Nr. 172.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Der Reitknecht Johann Bismarck, aus der Altmark, ist seit dem 1sten d. M. nicht mehr in meinem Dienste. Stettin den 15. Decbr. 1826.

von Zepelin, Generalmajor.

Daß ich jetzt meine Wohnung von der Junkerstraße nach der kleinen Dohm- und Vollenstraßen-Ecke No. 681 verlegt habe, zeige ich ergebenst mit dem Bemerkten an, daß ich jederzeit neue Forteplano's zu verkaufen und zu vermieten habe. Stettin den 29sten November 1826.

Thomas, Instrumentenmacher,
kleine Dohm- und Vollenstraßen-Ecke No. 681.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Warschauer Schlafröcke und Schlafpelze für Herren in jeder Größe; auch Schlafröcke für Knaben und Kinder sind bey ihm vorräthig. Er verspricht billige Preise und logirt in der Louisenstraße im goldnen Löwen. D. Jacobowicz.

Einem Hochachtbaren Publikum sowohl, als insbesondere den Herren Kaufleuten, welche sich mehr verschiedenen Anspannungen sowohl an Halbwagen, als verdeckten Reise- und Spazierwagen zu bedienen die Güte hätten, und mir stets ihre Zufriedenheit darüüber zu erkennen gaben; erlaube ich mir dieselben neuerdings zu empfehlen. Den Herren Kaufleuten die meine Anspannungen zu ihren Geschäfts-Reisen nach Schlesien ic. benutzen sollten, gebe ich bei dem gesteigerten Futter-Preise dennoch die Versicherung, daß ich mich aufs möglichst Billigste mit ihnen einigen werde. Wach, gr. Laskadie Nr. 214.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.
Ein Capital von 1000 Rthlr. liegt, gegen hypothekarische Sicherheit, zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht Schuhstraße No. 859 parterre.